

PATENT OCHSNER

LIEBI, TOD U TÜÜFU 2005

GRÜENS LIECHT

| Huber |

mir hei grüens liecht & offni türe | üs schteit nüt im wäg – s cha cho, was wott | & mir hei zyt zum versoue & luege füre | hei e guete schtärn & hei ds morgerot | mir hei blauu ouge & ne wyssi weschte | hei nüt im griff, aber hei ds glück i dr hand | änet em bärgli, da wartet uf üs ds beschte | wo üs unschtärblech macht es ganzes läbe lang | bis du mi gweckt hesch, bin i schlaflos gsi | ging haub am bode, haub im freie fau | e chly dings, e chly bums & so isch d zyt verby | mau für mau, grau in grau in grau in grau | du bisch dr fixschtärn i mym universum | ds ewige liecht am horizont | d mitti vom grosse & ganze | dr einzig fixschtärn i mym universum | häuer aus d sunne & dr mond | wenn i dür ds dunkle tanze | mir hei toufrüschi tröim & ne himubreiti ärde | fүүr & fieber & ne voue tank | & was nid isch, das cha ja no wärde | gottlob & gottseidank | bis du mi gweckt hesch, bin i schlaflos gsi | ging haub am bode, haub im freie fau | e chly dings, e chly bums & so isch d zyt verby | mau für mau, grau in grau in grau in grau | du bisch dr fixschtärn i mym universum | ds ewige liecht am horizont | d mitti vom grosse & ganze | dr einzig fixschtärn i mym universum | häuer aus d sunne & dr mond | wenn i dür ds dunkle tanze

DIENER & CHNÄCHT

| Huber |

I la mi la gheie hüt z nacht | & lande dert, wo myni liebschti ligt | & i zieh myni maske ab | & dä muuchorb sowieso | I touche i dä see | & trinke ne uus | bi viu z lang viu z churz cho | ha aui wünsch erfüüt – nume myni nid | ha mi überschetzt, überlüpft, überta & überno | drfür chly lob übercho & jitz loufen i mym schatte dervo | & la mi la gheie hüt z nacht | nimm mi! nimm mi, so win i bi | we d no irgendöppis fingsch, chasch es ha | viu meh isch nümm da | es isch schlimm gsi, die zyt ohni di | au die tage & die nächt | aus diener & chnächt | chumm, mir lös la schneie hüt z nacht | I wott meh vergässe aus I je ha gwüssst | du chasch mache, was de wosch | machs eifach mit mir chumm, mir schtige zäme i dä see & trinke ne uus | & lö üs la gheie hüt z nacht | nimm mi! nimm mi, so win i bi | we d no irgendöppis fingsch, chasch es ha | viu meh isch nümm da | es isch schlimm gsi, die zyt ohni di | au die tage & die nächt | aus diener & chnächt | nimm mi no mau, so win i bi!

FRÜECHER

| Huber |

I bhaute aues schön für mi | wo zwüsche dir & mir isch gsi | & luege, dass I haubwägs grad ir landschaft schtah | ha d fläsche läär & d schnouze vou | easy come & easy go | & gly druuf chunnt o scho di nächschti buttle dra | e schnaps für jedes guete jahr | & für jedes schlächte zwe | für jedes jahr drzwüsche eine meh | es lat mi längschstens aues chaut | oh weisch, es git nümm viu, wo mir gfaut | glych, won i bi – I cha nid sy ohni di | wenn I au das nume e chly früecher hätti gschnaut | wenn I au das nume e chly früecher hätti gschnaut | e schnaps für jedes guete jahr | & für jedes schlächte zwe | für jedes jahr drzwüsche eine meh | es lat mi längschstens aues chaut | oh weisch, es git nümm viu, wo mir gfaut | glych, won i bi – I cha nid sy ohni di | wenn I au das nume e chly früecher hätti gschnaut | wenn I au das nume e chly früecher hätti gschnaut | it's all over now, baby blue...

VILECHLANISOLASY

| Huber |

me seit, I heigi keni maniere | drby weiss I nume nid, was sech ghört | I cha tue & mache, was I wott | I finge immer öpper, wo sech empört | I sig em tüüfu ab em charre gheit | & I sig e fräche siech | drby nimen I nume kes blatt vor ds muu | & mache nid grad ging, was jede anger miech | & I bi nid so guet im tröi sy | & lüge tuen I sowieso | & we d luft när allzu dick wird | de schtülen I mi dervo | aber vo morn a giben I mir müeh | fa früsch & fromm vo voren a | makes aune rächt & setze mi für aui y | vo früeh bis schpät, vo schpät bis früeh | bin ich für alli mänsche da – jaja | villechlanisolasy | me seit, I heigi keni maniere | wüu I nid weiss, wie me ne bückling macht | & I nie brav ha «merci» gseit | we me mir schtatt brot het brosmen bracht | & was I bruuche, holen I mir säuber | I schtah nid hinger a | & wär bi mir e grossi schnurre führt | muess o ne zimli breite rügge ha | I ha so guet wie jedes laschter | es guets härz han I o | nume dass bi mir haut dr tüüfu | o zum zug darf cho | aber vo morn a giben I mir müeh | fa früsch & fromm vo voren a | makes aune rächt & setze mi für aui y | vo früeh bis schpät, vo schpät bis früeh | bin ich für alli mänsche da – jaja | villechlanisolasy

FÜDLIFINGER FRITZ

| Huber |

Iue jitz | das isch dr füdlifinger fritz | är füdlifingerlet e bitz | a sym füdlischlitz | & d lüt, wo ne gseh, die säge: | «hör jitz! | hey fritz, I mach ke witz!» | aber em füdlifinger fritz | sy füdlifinger flügt wie dr blitz | vom füdl bis zum naseschpitz | & vo dert uus wieder zrugg – z mitts | i sy füdlischlitz

VOHINGER & VOVOR

| Huber |

sie rühre mit dr gröschte cheue a | & schmiere dir dr honig ume latz | schmychle & schtrychle dir über dysfäu | bis ds säubergloubisch, dusigsch dr hirsch uf em platz | verschpräche ds blaue vom himu & ds gäube vom ei | jubiliere süess im chor | we d füre luegsch, vogle sie di vo hinger | luegsch de zrugg, vogle sie di vo vor | sie setze dir es hübsches chrönlü uuf | & lüpfle di uf ds höche ross | mache manigüür, pedigüür & pinsle dir dr buuch | e rächte chünig bruucht e thron & nes schloss | sie läse dir dyni wünsch vo de ougen ab | jedi tür geit uuf & jedes tor | we d füre luegsch, vogle sie di vo hinger | luegsch de zrugg, vogle sie di vo vor | sie läcke dyni schtifle, frässe dir us dr hand | schysse schlym us vouem rohr | we d füre luegsch, vogle sie di vo hinger | luegsch de zrugg, vogle sie di vo vor | we d füre luegsch, vogle sie di vo hinger | luegsch de zrugg, vogle sie di vo vor



PATENT OCHSNER

LIEBI, TOD U TÜÜFU 2005

ECHO

| Huber |

d schatte wärde länger | d zyt isch uf dr flucht | s isch meh verby aus
no wird cho | dr summer schlycht dervo | & du ghörsch no sys echo
| chumm, blas no mau i ds füür | & pflanz no mau e boum | chouf dir
es nöis paar schueh | ei tür geit uuf & ei tür geit zue | mir si so män-
gisch verreckt & uuferschtande | hei fang so mängi abschtrich gmacht
| ganz guet im flüge & schlächt im lande | mir hei viu gschlückt & hei viu
glacht | ging chly nes gnuusch, ging chly am höie | si i so mängi sack-
gass cho | & hei a schwärem müesse chöie | hei öppis gäh & öppis gno |
mängs isch i d hose, angers isch glunge | hei funktioniert & hei verseit |
hei verlore & wieder gfunge | hei üs la trage & hei treit | mir hei neuland
entdeckt & aute plunder | hei viu gseh cho & viu gseh gäh | es isch es
gshänk, gränzt an es wunder | nach au däm si mir ging no da | d schat-
te wärde länger d zyt isch uf dr flucht | s isch meh verby aus no wird cho |
dr summer schlycht dervo | & du ghörsch no sys echo

HEIMAT

| Huber |

jitz schtahn I da, won I myni zyt ha gha | vom chlyne bueb bis zum maa |
e schtadt wie so mängi mit hüser, schtrasse & lüt | da chlät a auem e
gshicht | e gruch, es grüüsch & nes gsicht | es vermische sech d biuder
vo geschter mit dene vo hüt | am nordbahnhof fahren eim züg dervo | & I,
I ha nie gwüsst, wieso | die ging wieder zrüg si cho | I gah druus, wenn I
drinne bi | & wenn I duss bi, gahn I dry | myni heimat isch dert, won I no nie
bi gsi | hie het dr pfarrer mi touft | hie han I glehrt, wie me louft | wie me
misstritte macht & wieder ufschteit, we me isch gheit | hie han I luftschlös-
ser bout | & ha mir grosses zuetrou | «bhaut dr bau immer schön flach»,
hei die aute gseit | I ha eifach nid so wöue wärde wie die | ha packt & bi
furt vo hie | nöimen aacho bin I nie | I gah druus, wenn I drinne bi | & wenn I
duss bi, gahn I dry | myni heimat isch dert, won I no nie bi gsi | I ha ging das
komische gfüeu | I hocki zwüsche de schtüeu | I ha dr fade verlore, irgend-
wo ungerwägs | I wett, es gieng mer am arsch verby | hätt nie dänkt, dass
I da, won I gebore bi | jemaus so frömd würd si | I gah druus, wenn I drinne
bi | & wenn I duss bi, gahn I dry | myni heimat isch dert, won I no nie bi gsi

...HEIMATZINI...

| Huber |

hey, matzini | hey, matzini | hey, matzini | oh... | syni heimat | syni hei-
mat isch dert | wo är no nie isch gsi

BLUES

| Huber |

du chasch säge, was de wosch | s git nume zwöiergattig lüt | du chasch
säge, was de wosch | s git nume zwöiergattig lüt | die einte si für d fuchs
| & die angere, die si für nüt | we sie vom lige mau nid müed si | de si sie
sicher müed vom schtah | we sie vom lige mau nid müed si | de si sie si-
cher müed vom schtah | sie chöi nid e chätschi chätsche | & zur glyche
zyt e schöne furz la gah | sie plappere & plöffe | predige wasser – suufe
wy | sie plappere & plöffe | predige wasser – suufe wy | die müesse hüt
ganz früeh gah schlafe | we sie morn so guet wei sy win I

SCHLÄCHTE VERLÜÜRER

| Huber |

I ha ne schatte uf em hätz | I bi nie los cho vo dir | bringe mys huus scho
lang nüm warm | I bi verbrochen a dir & dräie mi im kreis | I cha so wyt
wäg, win I wott & I weiss numen eis | i mym chopf trifft I immer wieder di |
I bi ne schlächte verlüürer | bi chrank vom abschiednäh | I bi ne schläch-
te verlüürer | & das wo mir fäut, cha mir hie niemer meh gäh | I ha ne
schatte uf em hätz & lege blueme uf dys grab | sueche z nacht mit em
fernrohr dr himu ab | & biude mir y, I chönn dir so chly nöcher sy | & warte
uf nes zeiche vo dir | eifach irgendeis... sigs no so chly | I bi ne schlächte
verlüürer | bi chrank vom abschiednäh | I bi ne schlächte verlüürer | &
das wo mir fäut, cha mir hie niemer meh gäh | I bi ne schlächte verlüü-
rer | bi chrank vom abschiednäh | I bi ne schlächte verlüürer | & das
wo mir fäut, cha mir hie niemer meh gäh | I ha ne schatte uf em hätz |
I bi nie los cho vo dir

NONID & SCHONÜMM

| Huber |

du miechsch o gschider en abgang | dir gheie scho fasch d ouge zue &
| mach dir keni sorge, es geit o ohni di | was d hesch z säge gha, hesch
gseit | & ghöre masch scho länger nüm | & s gseit so uus, als giengs
aune angere glych | suech dir ke guete grund zum blybe | gründ zum
gah gits gnue | allei isch s villech o liechter alleini z sy | da weisch, was
d hesch & was dir fäut | nume hie hangisch du zimli im lääre | zwüsche
no nid & scho nüm | zwüsche no nid & scho nüm | mit chly glück
fingsch de säuber hei | geisch am beschte ging graduus | & irgendei-
nisch geisch de linggs oder rächts | de cha gar nüt schief gah | egau,
wenn & wo dass du aachunnsch | füeu di wie deheim, we s dir glingt |
& leg dyni müede chnoche an e huufe | & suech dir e guete grund zum
blybe | gründ zum gah gits gnue | allei isch s villech o liechter, alleini z sy
| da weisch, was d hesch & was dir fäut | nume hie hangisch du zimli im
lääre | zwüsche no nid & scho nüm | zwüsche no nid & scho nüm |
suech dir e guete grund zum blybe | gründ zum gah gits gnue | allei isch
s villech o liechter, alleini z sy | da weisch, was d hesch & was dir fäut |
nume hie hangisch du zimli im lääre | zwüsche no nid & scho nüm |
zwüsche no nid & scho nüm

FÜÜRWÄRCH

| Huber |

die blaiu nacht het ds füürwärch gschlückt | & dr wind verschüücht dr
räscht | langsam verblüiht uf dyre netzhut | ds schlussbouquet | so
schnäu wies los isch gange, ischs o zänd gsi | e funke, es fuuche, es hüüle
& ne chlapf | dür d schaumuur bis a schmeuzpunkt | & höch obe – höch
oben im himu verglüiht | bueb, du hesch dys pulver schnäu verschosse gha
| hesch aues z früeh i d luft gla | hüt z nacht zausch es tüür | wo rouch
isch, isch no lang ke füür | die blaiu nacht het ds füürwärch gschlückt |
& dr wind verschüücht dr räscht | langsam verblüiht uf dyre netzhut | ds
schlussbouquet | nach drei tag räge & drei tag schnee | tuets am büebli
nümme weh...

